

Kursjubiläen der Hohebucher Grundkurse

Was war ich gespannt, die Teilnehmenden der „legendären“ Hohebucher Grundkurse kennen zu lernen. Viel hatte ich schon über die Grundkurse gehört. Über die gute Gemeinschaft, die spannenden Diskussionen, die Anregungen fürs Leben. Corona bedingt mussten die ursprünglichen Termine in den Sommer verlegt werden. Ob der ungewohnte Termin passen würde?

Die Grundkursler konnten nahtlos an die frühere Gemeinschaft anknüpfen, obwohl seit dem Grundkurs 35, 40, 45, 50 oder gar 55 Jahre vergangen waren. „Man war gleich wieder vertraut miteinander, wie wenn keine Zeit vergangen wäre“, hat es jemand rückgemeldet. „Ein wunderschöner Tag für die Erinnerung, es ist eine gute Sache, hierher zu kommen“, so eine andere Stimme.

Interessiert und lebhaft wurde diskutiert über Gesellschaft, Politik und Theologie. Wilfried Häfele stellte die aktuelle Situation des Ev. Bauernwerks vor. Von Seiten der ehemaligen Grundkursler war klar: ‚Wir möchten, dass die Arbeit weiter geht‘; ‚Uns gefällt die Arbeit, sie tut uns gut‘; ‚Die Einrichtung macht eine wichtige Arbeit‘.



Wie schon die Grundkurszeit damals, so wurde auch das Kursjubiläum „als entspanntes, geistig anregendes Miteinander mit wichtigen Anregungen für das persönliche und gesellschaftliche Leben“ empfunden. Das Kursjubiläum wurde als ‚Pause‘ erlebt, als ‚Tag zum Seele baumeln lassen‘. Auch der Grundkurs damals war eine Auszeit, gleich 6 Wochen lang. Nicht wenige haben zum Ausdruck gebracht, wie dankbar sie ihren Eltern waren und sind, dass ihnen diese Wochen in Hohebuch ermöglicht wurden.

Die Rückmeldungen haben mir bestätigt, wie wertvoll die Grundkurszeit war, und dass es gut ist, dass es die Grundkursjubiläen gibt.

Text und Fotos: Sabine Bullinger